

Newsletter Nr. 37

Dezember 2017

Liebe Freunde des ProcessLab,

das Wichtigste vorweg: Wie Sie sicher längst wissen, ist die Frankfurt School of Finance & Management umgezogen – und damit auch das ProcessLab. Mehr dazu im Newsletter. Außerdem berichten wir in diesem Newsletter u.a. über

- den Einfluss der Prozessorientierung auf Performance und Innovation
- die Rolle der Mitarbeiterbindung bei der kontinuierlichen Verbesserung.

Bereits zum fünften Mal starten wir den Wettbewerb „**Best Process Award**“. Auch dazu mehr in diesem Newsletter.

Und wie immer gilt: Wenn Sie mehr über das ProcessLab erfahren möchten oder Anregungen haben, kontaktieren Sie uns gern per **E-Mail** oder besuchen Sie unsere **Website**. Bitte leiten Sie den Newsletter auch gern an Interessenten weiter.

Mit den besten Grüßen

Ihre
Co-Heads des ProcessLab



Prof. Dr. Jürgen Moormann
Concardis-Professor für Bank- und Prozessmanagement



Prof. Dr. Daniel Beimborn
Professor für Wirtschaftsinformatik

Umzug der Frankfurt School

Im Herbst war es soweit: Nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit ist die Frankfurt School auf ihren neuen Campus an der Adickesallee 32-34 ins Frankfurter Nordend gezogen. Wir freuen uns darauf, Sie nun in diesem neuen und deutlich größeren Gebäude begrüßen zu können.



Professor Dr. Udo Steffens bekam bei der Eröffnungsfeier einen symbolischen Schlüssel in Übergröße überreicht

Das Gebäude besteht aus drei Basisetagen und fünf Türmen, die die fünf Erdteile symbolisieren – für eine international ausgerichtete Wirtschaftsuniversität sicher eine passende Gestaltung! Mit 152 m Länge und knapp 37 m Höhe ist das Gebäude

nur schwer zu übersehen. Das Audimax fasst bis zu 400 Personen und 38 Seminarräume sollten genügend Platz für Veranstaltungen geben – jedenfalls zum heutigen Zeitpunkt. Insgesamt bietet das Gebäude 500 Arbeitsplätze für die verschiedenen Bereiche der Frankfurt School.

Als einzige gemischtgenutzte Immobilie (Bürogebäude und Hochschule) in Deutschland ist die Frankfurt School 2017 mit der Platin-Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet worden.

Freuen Sie sich auf Veranstaltungen, wie den ProcessLab-Colloquia oder der ProcessLab-Konferenz, in unserem neuen Gebäude!

Sie erreichen uns mit der U-Bahn U5 (Richtung „Preungesheim“), Haltestelle „Nibelungenallee/Deutsche Nationalbibliothek“ oder den U-Bahnen U1, 2, 3 oder 8 (Richtung Norden, u.a. Oberursel, Bad Homburg, Riedberg), Haltestelle „Polizeipräsidium/Miquel-/Adickesallee“.



Welchen Einfluss hat Prozessorientierung auf Performance und Innovation?

Der Wettbewerb am Markt macht es erforderlich, dass Unternehmen sowohl ihre operative Leistung (im Tagesgeschäft) erhöhen als auch Innovationen schaffen. Die Prozessorientierung soll grundsätzlich beides unterstützen. Allerdings sind die Auswirkungen bestimmter Gestaltungselemente bis heute unklar. Ziel dieser Studie war es daher, die **spezifischen organisatorischen Gestaltungselemente** der Prozessorientierung zu identifizieren, die **gleichzeitig die operative Leistung und die Innovation** beeinflussen. Dazu haben die Autoren, Prof. Dr. Michael Leyer (Universität Rostock), Prof. Dr. Jutta Stumpf-Wollersheim (TU Bergakademie Freiberg) und Francesco Pisani (ProcessLab der Frankfurt School), mehr als tausend Mitarbeiter der Finanzbranche befragt (n = 1069). Konkret bezogen sich die Fragen auf den Einfluss von sechs prozessorientierten organisatorischen Gestaltungselementen auf die operative

Leistung und Innovation. Die Ergebnisse zeigen, dass die Organisationsstruktur und Prozessverbesserung sowohl die operative Leistung als auch die Innovation fördern. Die persönliche Autonomie ist teilweise vorteilhaft, während die anderen Elemente keinen Einfluss auf die operative Leistung und Innovation haben. Diese Studie ist die erste, die den Einfluss verschiedenster organisatorischer Gestaltungselemente der Prozessorientierung auf die operative Leistung und Innovation von Unternehmen untersucht. Die Ergebnisse können als Orientierung für Manager dienen, welche organisatorischen Gestaltungselemente implementiert werden sollten, um die operative Leistung und gleichzeitig die Innovationskraft zu verbessern.



Der Artikel "The influence of process-oriented organisational design on operational performance and innovation: a quantitative analysis in the financial services industry" wurde kürzlich im angesehenen International Journal of Production Research veröffentlicht.

→ Bei Interesse stellen wir Ihnen den Beitrag gern zur Verfügung. Bitte senden Sie formlos eine entsprechende Mail an processlab@fs.de.

Welche Rolle spielt die Mitarbeitereinbindung bei der kontinuierlichen Verbesserung?

In dieser Forschungsarbeit ging es darum, die zunehmende Einbindung von Mitarbeitern („Employee Empowerment“) in die kontinuierliche Verbesserung (KV) in Unternehmen besser zu verstehen. Insbesondere sollte das Wissen und Verständnis der kontinuierlichen Verbesserung, die Rolle der offenen Kommunikation und die Unterstützung aus der Arbeitsumgebung hinsichtlich der Implementierung von KV über einen längeren Zeitraum untersucht werden. Die Analyse basiert auf einer Fallstudie bei einem großen europäischen Finanzdienstleister. Die Daten wurden anhand von Fragebögen auf Team-Ebene über einen Zeitraum von 2,5 Jahren erhoben. 780 Personen des Unternehmens nahmen an der Untersuchung teil. Es handelt sich dabei um eine der umfangreichsten Untersuchungen dieser Art.

Die Ergebnisse zeigen, dass nach Durchführung des KV-Programms in dem Unternehmen ein signifikanter Anstieg der Mitarbeitereinbindung zu beobachten war. Hier liegt eine positive (aber zeitverzögert) Beziehung mit dem Grad der KV-Implementierung vor. Mitarbeitereinbindung kann tatsächlich nachhaltig erzeugt werden und ist ein wichtiger Faktor bei der Etablierung von KV im Unternehmen. Es dauert jedoch erwartungsgemäß einige Zeit bis die Einbindung (das „Empowerment“) zu Verhaltensänderungen führt. Als Handlungshinweis ergibt sich, dass Finanzdienstleister in den Aufbau von Mitarbeiterintegration investieren sollten, aber Zeitverzögerung akzeptieren müssen, bis sich die Einbindung messbar im Grad der KV-Implementierung ausdrückt.



Der Beitrag "The role of employee empowerment in the implementation of continuous improvement: Evidence from a case study of a financial services provider" wurde von Ann-Kathrin Hirzel, Prof. Dr. Michael Leyer (beide Universität Rostock) und Prof. Dr. Jürgen Moormann im International Journal of Operations & Production Management veröffentlicht.

→ Bei Interesse stellen wir Ihnen den Beitrag gern zur Verfügung. Bitte senden Sie formlos eine entsprechende Mail an processlab@fs.de.

Weitere Forschungsaktivitäten des ProcessLab

Erste Ergebnisse unserer Lean-Six-Sigma-Studie liegen vor

In Zusammenarbeit mit Kollegen der Heriot-Watt University in Edinburgh, der indischen Universität IIM Tiruchirappalli und der Universität Amsterdam führt das ProcessLab der Frankfurt School gerade eine weltweite Studie zu „Lean Six Sigma in der Finanzbranche“ durch. Das Ziel dieser Studie ist es, die Rolle, den Nutzen, die Erfolgsfaktoren, Motivation und Hindernisse, eingesetzte Instrumente, Zielerreichung etc. von Lean Six Sigma in der Finanzbranche zu untersuchen. Dazu liegen nun erste Ergebnisse hinsichtlich der Daten aus dem deutschsprachigen Bereich vor.

→ Hier finden Sie einen [Kurzbericht \(englisch\)](#) zu den Daten im deutschsprachigen Bereich.

Nutzung der Blockchain-Technologie in Geschäftsprozessen

Aufbauend auf unsere Delphi-Studie aus dem letzten Jahr haben wir die möglichen Einflüsse der Blockchain-Technologie auf Geschäftsprozesse analysiert. Dabei lag unser Fokus auf Prozessen im Massenzahlungsverkehr. Als Beispiel haben wir die Transaktionsart SEPA-Überweisung gewählt. Die entwickelten Vorschläge basieren auf in der Literatur genannten Annahmen zum Einsatz von Blockchain im Zahlungsverkehr, die durch die Delphi-Studie bestätigt bzw. widerlegt wurden. Es zeigt sich, dass Blockchain tatsächlich Möglichkeiten zur Nutzung in Geschäftsprozessen des Massenzahlungsverkehrs bietet. Allerdings müssen die heute noch bestehenden Limitationen der Blockchain-Technologie beachtet werden.



Das Forschungsprojekt basiert auf einer an der Frankfurt School erstellten Thesis von Marco Deubel wurde von unserem Doktoranden Friedrich Holotiuik auf der [Informatik 2017](#), 25.-29.9., in Chemnitz vorgestellt.

→ Wir stellen Ihnen den Beitrag gern zur Verfügung. Bitte senden Sie eine formlose Mail an processlab@fs.de

Geschäftsmodellinnovation: Lernen von Start-ups



Am 6.7.2017 stellte Prof. Dr. Moormann auf der International Conference on Business and Information (BAI 2017) in Hiroshima, Japan, unser Paper zur Geschäftsmodellinnovation vor. Darin geht es um die Herausforderung für traditionelle Banken, nicht nur ihre Prozesse, sondern auch ihre Geschäftsmodelle überarbeiten zu müssen. Unklar ist jedoch in vielen Häusern, wie die Bank zu einem neuen Geschäftsmodell kommen soll. In dem Vortrag "Striking back with equal arms: Can traditional banks utilize start-up strategies for business model innovation?" zeigte Prof. Moormann vor, wie diejenigen Vorgehensweisen genutzt werden können, die auch von Start-

up-Unternehmen verwendet werden. Insbesondere schlagen wir eine Kombination von „Design Thinking“ und der Methode „Lean Start-up“ für die Geschäftsmodellinnovation vor. Den Inhalt des Vortrags hatten wir bereits in deutscher Sprache publiziert: „Innovation von Geschäftsmodellen: Lassen sich Vorgehensweisen von Start-up-Unternehmen in etablierten Banken nutzen?“ Janik-Vasily Benzin, J.-V./Moormann, J. (in: „Banking and Information Technology. BIT“)

→ Wir stellen Ihnen den Beitrag gern zur Verfügung. Bitte senden Sie eine formlose Mail an processlab@fs.de

Mehr Agilität durch Veränderung der Organisationsstruktur

Am 11.9. stellte Friedrich Holotiuk Forschungsergebnisse zum Thema „Agilität in Organisationen“ auf der 18th International CINet Conference in Potsdam vor. Es ging dabei um die Veränderung der organisationalen Struktur, um eine höhere Agilität zu erreichen. In dieser Arbeit wurden Faktoren ermittelt, die die Agilität beeinflussen. Werden diese Faktoren verändert, können Unternehmen die Agilität erhöhen und somit schneller Veränderungen und damit Potenziale in der Unternehmensumgebung erkennen sowie schneller auf diese Potenziale reagieren (diese zwei Eigenschaften sind die Grundpfeiler von Agilität). In der weiteren Forschungsarbeit soll auch gezeigt werden, dass höhere Agilität einen positiven Einfluss auf die Effektivität von Unternehmen hat. Die Forschungsergebnisse sollen im Laufe des Jahres 2018 veröffentlicht werden. Bei Fragen zur Studie oder zum Vortrag wenden Sie sich gern an Friedrich Holotiuk (f.holotiuk@fs.de).

How to organize your own research? An example of a gender diversity study

Am 23.11. trug Dr. Yevgen Bogodistov an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), im Rahmen des [ViaScience](#)-Projekts der Universität vor. Bei der Veranstaltung trafen sich die Forschungsinteressierten im Bereich „Diversity“ und diskutierten die Ergebnisse der aktuellen Forschung. Dabei wurde das ProcessLab durch den Vortrag „Gendering Dynamic Capabilities in Micro Firms“ repräsentiert. Im zweiten Teil seines Vortrags sprach Dr. Bogodistov über Forschungsmethoden und gab den jungen (und fortgeschrittenen) Forscher praktische Tipps. „Nicht jede Forschung läuft so, wie geplant“ und „Kooperation mit anderen Forschern ist prinzipiell wichtig“ waren die zwei Kernbotschaften für die Bachelor- und Masterstudenten, die bald ihre erste wissenschaftliche Arbeit schreiben.

Der Inhalt der Studie zu Gender und Dynamic Capabilities ist bereits publiziert worden: Bogodistov, Y./Presse, A./Krupskyi, O.P./Sardak, S. (2017), Gendering dynamic capabilities in micro firms, in: RAE-Revista de Administração de Empresas, 57. Jg., Nr. 3, S. 273-282

→ Bei Interesse stellen wir Ihnen den Beitrag gern zur Verfügung. Bitte senden Sie eine formlose Mail an processlab@fs.de

Vortrag zu Blockchain und Geschäftsmodelle im Payment-Bereich

Im Rahmen der [8th Global Business Conference](#) präsentierte Prof. Dr. Jürgen Moormann am 28.9. in Dubrovnik, Kroatien, Ergebnisse unserer Delphi-Studie zur Blockchain-Technologie und deren Auswirkungen auf Geschäftsmodelle im Payment-Bereich (“Implications of Blockchain Technology on Business Models: A Delphi Study in the Payments Sector”).

Zu dieser Thematik hatten wir am ProcessLab ein Projekt gestartet (Friedrich Holotiuk, Francesco Pisani, Jürgen Moormann), das im ersten Schritt auf einer umfangreichen Delphi-Studie mit 45 Experten beruht. Das in Dubrovnik präsentierte Paper wurde bereits auf der Konferenz „Wirtschaftsinformatik 2017“ vorgestellt und publiziert.

→ Wir stellen Ihnen den Beitrag gern zur Verfügung. Bitte senden Sie eine formlose Mail an processlab@fs.de.



Vortrag zur Bedeutung von Prozessorientierung bei Mitarbeitern

Im Rahmen einer Schulungsreihe zur Einführung neuer Prozess-Governance-Strukturen bei der Deutsche Lufthansa AG hielt Prof. Dr. Daniel Beimborn einen Keynote-Vortrag darüber, wie wichtig die Prozessorientierung von Mitarbeitern für deren Akzeptanz von Prozessveränderungen und die Beteiligung an der Identifikation von Verbesserungspotenzialen und Prozessinnovationen ist. In den vergangenen Monaten haben wir in verschiedenen Branchen umfangreiche Befragungen durchgeführt, die uns helfen, diese Zusammenhänge besser zu verstehen und Unternehmen Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Prozessorientierung ihrer Mitarbeiter zu geben.

Best Process Award 2018

Gerade haben wir – bereits zum fünften Mal – den Wettbewerb „Best Process Award“ gestartet. Diese Auszeichnung verleihen wir in zweijährigem Rhythmus in Kooperation mit den Zeitschriften „[gi Geldinstitute](#)“ und „[vb Versicherungsbetriebe](#)“.

Haben Sie in Ihrem Unternehmen richtig gute Prozesse? Gibt es tolle Prozessinnovationen in Ihrem Bereich? Wer verfügt tatsächlich über operative Exzellenz?

Wir suchen die besten Prozesse von **Banken und Sparkassen, Versicherern, FinTechs und anderen Finanzdienstleistern, Back-Office-Dienstleistern und weiteren Service-Providern** im deutschsprachigen Raum.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)!

Die Einreichungsfrist läuft bis zum **31. März 2018**. Die Preisverleihung findet am 14. Juni 2018 im Rahmen der 12. ProcessLab-Konferenz statt. Für die Preisträger ist der Besuch der Konferenz damit kostenfrei!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an dem Wettbewerb!

→ Die Bewerbungsunterlagen für den Award können Sie [hier](#) herunterladen.



Eine Auszeichnung von [geldinstitute](#) in Zusammenarbeit mit dem ProcessLab der Frankfurt School of Finance & Management

Weitere Aktivitäten des ProcessLab

Outstanding Reviewer Award verliehen

Dr. Yevgen Bogodistov hat den Outstanding Reviewer Award der Business Process and Strategy Division (BPS) der renommierten Academy of Management (AoM) in Atlanta, Georgia, erhalten. Die AoM vergibt den Preis an Reviewer, deren Gutachten als besonders tiefgehend und hilfreich erachtet werden. Für Forscher ist der Award somit eine besondere Auszeichnung.

Bei einer akademischen Konferenz wie der AoM bewerten mindestens zwei Gutachter die eingereichten Papers, von denen dann die besten zur Präsentation eingeladen werden. Aussagefähige Gutachten tragen wesentlich zur Verbesserung der eingereichten Papers bei. Daher werden Reviewer, die nach Ansicht der Autoren und des Award Committee die konstruktivsten Reviews



COMMERZBANK 

 **concardis**
your payment expert

UMS⁺
ENABLING SUCCESS

 **wüstenrot
württembergische**

verfasst haben, mit einem Preis geehrt.

Francesco Pisani in Editorial Advisory Board aufgenommen

Im Sommer wurde Francesco Pisani in den Herausgeberbeirat des [Journal of Business Models](#) aufgenommen. Bei dieser Zeitschrift handelt es sich um ein akademisches, peer-reviewed, internationales Journal, das sich auf das Gebiet der Geschäftsmodelle ausgerichtet hat. Es ist auf diesem Gebiet das weltweit führende Journal mit einem ausgezeichneten Ruf.

BANKEN DIGITAL – Perspektiven der digitalen Transformation

Am 25./26. September veranstaltete das Research Lab for Digital Business (Leitung: Prof. Dr. Alexander Rossmann) der Reutlingen University in St. Gallen die Auftaktveranstaltung für ein großes Verbundprojekt. Dabei geht es darum, die Digitalisierung in Banken aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Das ProcessLab ist einer der Kooperationspartner im Rahmen des Forschungsverbunds. Bei der Auftaktveranstaltung referierte Prof. Moormann über „Innovation von Geschäftsmodellen: Lassen sich Vorgehensweisen von Start-Up Unternehmen in etablierten Banken nutzen?“ Die Kooperation zwischen dem Research Lab for Digital Business und dem ProcessLab zielt auf die Untersuchung von Kooperationsmustern zwischen etablierten Kreditinstituten und FinTechs ab. Insbesondere solle ein Modell entwickelt werden, um Kooperationsmotivation, -bereitschaft und -verhalten von beiden Seiten zu messen.

Management-Forscherin aus den USA zu Besuch

Am 17.10. hatten wir Prof. Sue Sherer, Management-Professorin an der Lehigh University in Pennsylvania (USA), zu Besuch. Sie beschäftigt sich in ihrer Forschung mit dem Management von IT-Investitionen und IT-Risiken sowie mit der IT-Unterstützung von interorganisationalen Prozessen, insbesondere in der Gesundheitsbranche



Neben einem intensiven Austausch über die aktuellen Forschungsthemen am ProcessLab hielt Prof. Sherer einen Vortrag über die Rolle von eHealth-Record-Systemen. Konkret konnte sie zeigen, dass die Behandlung von Patienten durch den elektronischen Datenaustausch von Patientenakten zwischen Krankenhäusern und ambulanten Behandlungseinrichtungen durch die höhere Datentransparenz zwar effektiver wird, die Zufriedenheit mit dem Behandlungsprozess jedoch sowohl bei den beteiligten Ärzten als auch bei den Patienten sinkt. Dies ist ein typisches Beispiel dafür, wie Prozesse zwar durch IT verbessert werden können, aber die Systemeinführungen die „menschliche Komponente“ häufig vernachlässigen und damit suboptimal verlaufen.

Zweite Konferenz zu „Digital Payments“

Themen wie PSD2, Instant Payments und Blockchain-Technologie stehen vor der Tür und werden sowohl die Finanzbranche als auch den Handel vor grundlegende Herausforderungen stellen. Digital Payments – und damit die Digitalisierung der Bezahlprozesse in allen Kanälen – ist zu einem der Top-Themen geworden.

Am 24. Oktober fand dazu die vom Frankfurt School Verlag veranstaltete Konferenz „Digital Payments 2017 – Revolution im Zahlungsverkehr“ statt. Die Konferenzthemen umfassten ein großes Spektrum: von der Finanzmarktarchitektur im Euro-Raum über Echtzeitzahlungen, PSD2, Wettbewerb im Global Transaction Geschäft und den Einsatz von Chatbots bis hin zu Cybersecurity und Big Data. Die Moderation der Konferenz hatte Prof. Dr. Jürgen Moormann übernommen.



Das Themenspektrum und die Referenten fanden ein hervorragendes Echo. Zum Intergrund der Konferenz und den anstehenden Themen im Zahlungsverkehr ist bei [YouTube](#) ein Kurzinterview mit Prof. Moormann verfügbar.

Relevanz von Blockchain für den Handel

Viele vergleichen sie bereits mit der Erfindung des Internet, was die Auswirkungen auf die Gesellschaft angeht: Die Rede ist von der Blockchain – einer neuen Methode zur Verifizierung und Speicherung von Transaktionen. Bekannt wurde die Blockchain-Technologie mit der Erfindung der Kryptowährung Bitcoin, die 2009 als virtuelle Geldeinheit eingeführt wurde. Dabei handelt es sich um eine der ersten Währungen, die ganz ohne Münzen und Scheine auskommt und auf dem Blockchain-Konzept aufbaut. Die Blockchain ist sozusagen die Basistechnologie, die hinter dem virtuellen Geld steckt. Es stellte sich aber schnell heraus, dass Blockchain mehr als Bitcoin ist und auch in anderen Branchen außerhalb der Finanzwelt genutzt werden kann. Ob Echtheitszertifizierung, Lieferkettendokumentation oder Identitätsmanagement – die Anwendungsfelder der Blockchain sind zahlreich und eröffnet sie auch für den Handel neue Möglichkeiten. Die große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten stellt aber auch eines der Probleme der Blockchain dar. Viele potenzielle Anwendungsfelder werden im Moment diskutiert, aber es mangelt an konkreten Umsetzungen.

Weitere Informationen zu „Blockchain: Was steckt dahinter und wie betrifft es den Handel?“ finden Sie in einem Beitrag von Friedrich Holotiuk und seinem Co-Autor Christoph Jung (Concardis) im aktuellen Newsletter [Concardis Insight](#).

Themen für Master-Thesis-Arbeiten

Haben Sie spannende Themen, die Sie gern im Rahmen einer Bachelor- oder Master-Arbeit bearbeiten lassen möchten? Oder haben Sie in Ihrem Unternehmen bereits Daten zu einem spannenden Thema gesammelt oder gibt es bei Ihnen im Unternehmen die Möglichkeit zur Sammlung von Daten? Dann schlagen Sie doch Ihre Themen für den nächsten Durchgang von Abschlussarbeiten an der Frankfurt School vor!

Die vom ProcessLab betreuten Themen sollten Bezug zum **Prozessmanagement**, zur **Digitalisierung**, **Blockchain** und/oder zu **FinTechs** haben. Idealerweise geben Sie uns Ihre Themenideen schnellstmöglich durch, denn die Themensuche der Studierenden für 2018 hat bereits begonnen. Bachelor- oder Master-Arbeiten werden an der Frankfurt School i.d.R. im Zeitraum Mai bis September bearbeitet. Die Sprache ist vorrangig Englisch.

Kontaktadresse: Friedrich Holotiuk (f.holotiuk@fs.de)

37. ProcessLab-Colloquium: ProcessLab und Blockchain Center

Unter dem Titel „**Prozesse und Blockchain – ProcessLab meets Blockchain Center**“ haben wir am 13.9. eine gemeinsame Veranstaltung mit dem an der Frankfurt School im Sommer gegründeten [Blockchain Center](#) durchgeführt. Zunächst beleuchteten Prof. Dr. Moormann und Friedrich Holotiuik die Blockchain-Thematik aus Prozesssicht. Anschließend stellte Prof. Dr. Philipp Sandner, Leiter des Frankfurt School Blockchain Centers, das neue Forschungszentrum und seine Aktivitäten vor. In diesem Rahmen stellte er eine Reihe bereits laufender Projekte und Veranstaltungen vor. Als Gastredner war Dr. Udo Milkau, Chief Digital Officer für das Transaction Banking in der DZ Bank AG, eingeladen. In einem sehr spannenden Vortrag sprach er über „**Erste Erfahrungen mit der Blockchain in der Praxis – Rahmenbedingungen in einer Netzwerkindustrie**“. So hat die ReiseBank, als Tochter der DZ BANK, bereits Mitte 2016 die erste „echte“ transatlantische Transaktion auf der Blockchain durchgeführt. Die End-to-End gemessene Zeit betrug weniger als 8 Sekunden bis zur Finalität. Weitere Aspekte des Vortrags betrafen die Volatilität von Blockchain-Allianzen insb. im Wertpapierbereich, die Funktion als Katalysator für die Finanzbranche sowie die Frage des Vertrauens. Der Vortrag von Dr. Milkau stieß auf großes Interesse – wohl auch deshalb, weil der Referent das Thema durchaus kritisch behandelte, was bei aller Hype um die Blockchain-Thematik eher selten der Fall ist.

38. ProcessLab-Colloquium zu Smart Process Automation

Am 29.11. fand das erste ProcessLab-Colloquium auf dem neuen Campus der Frankfurt School statt. Steffen Graf, Geschäftsführer der Commerz Services Holding und Head des Center of Competence Smart Automation der Commerzbank, berichtete über die Erfahrungen mit dem **Einsatz von Robotic Process Automation (RPA)** zur Automatisierung repetitiver Sachbearbeitungsprozesse. RPA bezeichnet Softwarelösungen, die einfache Aktivitäten von Mitarbeitern auf der Anwendungsoberfläche übernehmen und automatisiert ausführen – beispielsweise die bisher manuelle Übertragung von Daten aus einem Workflow-System in ein Buchungssystem. Durch den Einsatz dieser virtuellen Roboter lassen sich solche Tätigkeiten deutlich schneller, rund um die Uhr und fehlerfrei ausführen. An Beispielen aus den Bereichen KYC (Know Your Customer) und Gebührenverbuchung wurde dargestellt, wie die „virtuellen Kollegen“ diese Prozesse übernehmen und welche Vorteile sich hinsichtlich Effizienz und Qualität heben lassen. Herr Graf zeigte systematisch auf, in welchen Fällen sich der Einsatz von RPA-Lösungen zur Teil- oder gar vollständigen Automatisierung von Geschäftsprozessen lohnt und welche organisatorischen und technischen Herausforderungen zu lösen sind. Die ersten Erfahrungen wurden mittlerweile in ein standardisiertes Vorgehensmodell überführt, mit dessen Hilfe neue Prozesse systematisch hinsichtlich ihrer Automatisierungspotenziale geprüft und entsprechende Implementierungsprojekte effektiv realisiert werden können. Das große Interesse an diesem innovativen Thema spiegelte sich sowohl in vielen Fragen aus dem Publikum als auch darin wider, dass wir zu diesem Colloquium mehr als 80 Teilnehmer begrüßen konnten.



Veranstaltungskalender

Im Folgenden sind die nächsten Termine aufgeführt, die von uns organisiert oder mitgestaltet werden. Die vom ProcessLab organisierten Veranstaltungen sind *grau* unterlegt.

11.12.2017	<p>“Templates for joined work systems – How business process modularity and IT flexibility enable mutual understanding among business and IT” (Vortrag)</p> <p>Andreas Reitz und Prof. Dr. Daniel Beimborn International Conference on Information Systems (ICIS), Seoul, Südkorea</p>
5.1.2018	<p>“What is Digital Organizational Culture? Insights from Exploratory Case Studies” (Vortrag)</p> <p>Friedrich Holotiuk Hawaii International Conference on System Science (HICSS), Big Island</p>
6.1.2018	<p>“Unveiling the Key Challenges to Achieve the Breakthrough of Blockchain: Insights from the Payments Industry” (Vortrag)</p> <p>Friedrich Holotiuk Hawaii International Conference on System Science (HICSS), Big Island</p>
29.1.2018	<p>„Does Organizational Culture Influence the Performance of Business Processes? An Investigation in the Financial Services Industry” (Vortrag)</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Moormann 6th Annual Winter Global Business Conference, 27.1.- 2.2.2018, Tignes, Frankreich</p>
28.2.2018	<p>Bank der Zukunft, IBF Moderation des Podiums zur „Digitalisierung in der Finanzindustrie“ Prof. Dr. Jürgen Moormann International Bankers Forum (IBF), Frankfurt am Main</p>
14.3.2018	<p>38. ProcessLab-Colloquium Das nächste Colloquium findet voraussichtlich am 14.3.2018 statt. Thema und Referent werden rechtzeitig durch eine separate Einladung bekannt gegeben.</p>
31.3.2018	<p>Deadline für Einreichungen zum “Best Process Award 2018” Weitere Informationen zum Award finden Sie hier.</p>
14.6.2018	<p>Zum Vormerken:</p> <p>12. ProcessLab-Konferenz „Von Digitalen zu Smarten Prozessen – Analytics, Robotics und Artificial Intelligence“ Unsere Jahreskonferenz findet am 14. Juni 2018 statt. Ort: Frankfurt School of Finance & Management, Audimax</p>

Neue Publikationen

Beimborn, D. und Wagner, H.-T. (, 2017), [Digitale Innovationen in Kreditinstituten – Ein Rück- und Ausblick](#), in: Smolinski, R., Gerdes, M., Siejka, M., Bodek, M.C. (Hrsg.), Innovationen und Innovationsmanagement in der Finanzbranche, Springer Gabler, Wiesbaden, S. 169-196

Bogodistov, Y. und Dost, F. (2017), [Proximity Begins with a Smile, But Which One? Associating Non-duchenne Smiles with Higher Psychological Distance](#), in: Frontiers in Psychology, 8. Jg., August, S. 1-9

Deubel, M./Moormann, J./Holotiuk, F. (2017), [Nutzung der Blockchain-Technologie in Geschäftsprozessen: Analyse am Beispiel des Zahlungsverkehrs](#), in: Eibl, M./Gaedke, M. (Hrsg.), INFORMATIK 2017, Lecture Notes in Informatics (LNI), Vol P-275, Gesellschaft für Informatik, Bonn, S. 829-842

Hirzel, A.-K./Leyer, M./ Moormann, J. (2017), [The role of employee empowerment in the implementation of continuous improvement: Evidence from a case study of a financial services provider](#), in: International Journal of Operations & Production Management (IJOPM), 37. Jg., Nr. 10, S. 1563-1579

Leyer, M./Stumpf-Wollersheim, J./Pisani, F. (2017), The influence of process-oriented organisational design on operational performance and innovation: a quantitative analysis in the financial services industry, in: International Journal of Production Research, 55. Jg., Nr. 18, S. 5259-5270

Moormann, J. (2017), Prozessverbesserung – nicht ohne die Mitarbeiter, in: Geldinstitute, 48. Jg. (2017), Nr. 6, S. 40-41

Schmitz, C./ Behrens, J./ Pisani, F., (2017), Die Finanzdienstleistungsbranche nach der digitalen Transformation, in: Smolinski, R./Gerdes, M./Siejka, M./Bodek, M.C. (Hrsg.), [Innovationen und Innovationsmanagement in der Finanzbranche](#), Springer Wiesbaden, S. 479-499

Einen vollständigen Überblick über die Publikationen des ProcessLab und Download-Möglichkeiten finden Sie [hier](#).

Wenn Sie an einzelnen Artikeln interessiert sind, schicken wir Ihnen diese gern zu. Senden Sie hierzu einfach eine formlose E-Mail an processlab@fs.de.

Weitere Informationen

Mehr Informationen über das ProcessLab finden Sie unter www.processlab.info. Dort sind auch frühere Newsletter abrufbar.

Aktuelle News erhalten Sie auch in den sozialen Medien:



Impressum:

Redaktion
Kontakt

Prof. Dr. Jürgen Moormann
ProcessLab c/o Frankfurt School of Finance & Management,
Sonnemannstr. 9-11, 60314 Frankfurt a.M., Tel. 069/154008-724
www.fs.de, j.moormann@fs.de

COMMERZBANK 

 **concardis**
your payment expert

UMS⁺
ENABLING SUCCESS

 **wüstenrot
württembergische**